

Liebe Mitglieder, liebe Gäste

Das Jahr 2019 lässt uns mit vielen verschiedenen Herausforderungen zurück, die uns in Summe vor kaum lösbare Aufgaben stellen. Getrieben von veröffentlichter Meinung definiert die Politik Ziele, ohne eine (für uns realistische) Vorstellung davon zu haben, wie diese Ziele erreicht werden können.

Dr. Klaus Wagner hat das in einem Artikel im TBV-Journal 01/2020 auf den Punkt gebracht. Und daher lese ich Euch das jetzt vor.

Damit lässt uns das vergangene Jahr auch einigermaßen ratlos zurück. Das geht aber nicht nur der Landwirtschaft so, auch Banken, die Autoindustrie, unsere gesamtes Wirtschaftssystem steht vor Veränderungen. Manchmal drängt sich der Gedanke auf, dass wir all das, worauf wir 70 Jahre Frieden, Wohlstand und Demokratie aufgebaut haben, dabei sind, infrage zu stellen. Jede Generation hat ihre Herausforderungen. Jetzt ist der Klimawandel eine davon.

Die Menschheit wird auch das bewältigen. Dafür ist das gemeinsame Handeln aller erforderlich. Es braucht Lösungen und das Eröffnen von Möglichkeiten, statt Vorwürfe und Verbote, Investitionen in Forschung, Wissen und neue Technologien sowie Offenheit gegenüber den neuen Züchtungsmethoden.

Das Aktionsprogramm Insektenschutz, Nutztierstrategie, Ackerbaustrategie und Klimapakete werden zu höheren Erzeugungskosten führen.

Anmerkung von mir: Keiner sagt, wer diese Kosten übernehmen soll oder will. Es bleibt wie immer vieles im Unklaren.

Wir fordern Ehrlichkeit und eine Verständigung über die Richtung der Veränderung mit dem Ziel, die heimische Lebensmittelerzeugung und Wertschöpfung im ländlichen Raum zu erhalten. Dann wären wir auch in der Lage, einen noch größeren Beitrag zum Klima- und Naturschutz zu leisten. Die am 02. Dezember ins Leben gerufene „Zukunftskommission Landwirtschaft“ kann ein Weg sein, das zu erreichen. Ohne die bundesweite Aktion am 22. Oktober und ohne den 26. November in Berlin würde es dieses Format nicht geben.

Damit der Weg nicht im Nirgendwo endet, muss der Berufsstand in der Lage bleiben, öffentlichkeitswirksame Aktionen jederzeit und überall durchzuführen.

Anmerkung von mir: Dazu steht der TBV, aber auch wir als Kreisverband mit seinen Mitgliedern.

Das werden wir auch weiterhin tun. In Thüringen ist ein zukünftiges Agrarstrukturgesetz bereits in der Diskussion. Das kann durchaus eine Chance sein, mehr Planungssicherheit uns Landwirten zu geben.

2020 gibt es einiges für uns Landwirte zu entscheiden. Spätestens im zweiten Halbjahr wird unter deutscher Ratspräsidentschaft die Entscheidung zum Mittelfristigen Finanzrahmen der EU (MfR) fallen und damit auch zur Höhe des Agrarbudgets, Übergangsregulierung zur GAP (alte Maßnahmen, neuer Finanzrahmen) und zur neuen GAP.

In Deutschland stehen die einzelgesetzlichen Regelungen zur Umsetzung des Agrarpaketes an. Damit Thüringen eine starke Stimme hat, die in Berlin und Brüssel gehört wird, braucht Thüringen eine handlungsfähige Regierung. Dies bedeutet auch: Das Landesparlament muss neue Wege gehen und verantwortlich im Interesse des Freistaates zu handeln.

---

Unsere Aktivitäten 2019 waren vielschichtig. Am 19. März hatten wir unsere letzte Mitgliederversammlung, bei der wir die Aufgaben des vorangegangenen Jahres umfassend beleuchtet hatten.

Am 25. März hatten wir eine Pressekonferenz mit der Mitteldeutschen Schlachtvieherzeugergemeinschaft und dem MdB Volkmar Vogel unter Anwesenheit der regionalen Presse. Dazu hatten wir nach Lohma in die AG Nöbdenitz eingeladen. Das Thema war: „Schweinehaltung, welche Probleme gibt es? Wie geht es weiter?“.

Im Altenburger Landbeteiligten betreiben 13 Landwirte die Schweinehaltung. Im Januar 2019 hatten diese Landwirte 2.698 Zuchtsauen und 13.840 Mastschweine gehalten. Im Jahr 2018 hatte der Schlachthof Altenburg 716.026 Schweine geschlachtet.

André Hoffmann, Kerstin Fröhlich, Gerd Junghanns und Volker Sievers schilderten in der Pressekonferenz die Situation der regionalen Schweinehalter und ihre Probleme. Das Fazit war, dass die Schweinehalter bereit sind, noch mehr Tierwohl zu leisten. Wir brauchen dazu aber für die Investitionen dringend

---

Planungssicherheit. Die Mehrkosten der Schweinehalter sind vom Verbraucher zu übernehmen.

Zu den Produktionszahlen 2019. Die Schweineproduktion hat sich 2019 dank des Exportaufkommens erhöht. Die AG Nöbdenitz eG als leistungsstabilster Ferkelproduzent konnte 310 Ferkel absetzen. Eine gute Steigerung zum Vorjahr. Auch der durchschnittliche Erlös hat sich von 49,00 € /Ferkel in 2018 auf ..... € /Ferkel 2019 erhöht. In der Mitteldeutschen Schlachtvieh-Ezeugergemeinschaft betrug der durchschnittliche Anzahlungspreis pro Kilogramm Schlachtschein 2019 1,72/kg. Das ist eine Steigerung zu 2018 von 0,30 €/kg. Festzustellen ist, das Schlachtviehangebot ist rückläufig. In der MSE bei Zuchtsauen wie Mastschweinen.

Wir sind für regionale Ketten – Ferkelaufzucht – Mast – Schlachthof. Fragen bleiben zu den Alternativen der betäubungslosen Kastration und zum Aktionsplan Kupierverzicht der Schwänze. Was geschieht, wenn die afrikanische Schweinepest Deutschland erreicht?

Wir Schweinehalter wollen von unserer Arbeitsleistung leben können. Wir wollen einen angemessenen Anteil innerhalb der Wertschöpfungskette.

Inzwischen ist fast ein Jahr vergangen in ASP in Asien, besonders in China, beflügelte den Export und brachte damit steigende Erzeugerpreise. Die ASP ist unmittelbar an der polnisch-deutschen Grenze. Der Schlachthof Altenburg will Ende März 2020 die Schweineschlachtung aus wirtschaftlichen Gründen einstellen. Die AG Jückerberg eG plant die letzte Ferkeleinrichtung für Februar 2020 und beendet dann die Schweinemast im Betrieb.

Bei der Veredelung sind die Leistungen unserer Tierbestände, - ob bei Rindern, Geflügel, Puten oder Bienen auf einen guten, stabilen Niveau geblieben. Die Milchleistung wird sich wie im Vorjahr bei circa 9.500 kg /Kuh/Jahr einpendeln. Der durchschnittliche Auszahlungspreis lag 2019 bei 32,24 Cent/kg Milch. Ein deutlicher Rückgang zu 2018 um 3,4 Cent/kg Milch.

Das sind Fakten, über die zum Thüringer Milchtage am 16. März zu reden ist. Denn die Notwendigkeit ist, die Milcherzeuger brauchen 40 Cent/kg, um den Fortbestand der Milchhaltung zu sichern. Karsten Donat, Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse sagt zur Veredelungswirtschaft im Altenburger Land, wir sind die militanteste Region Thüringens mit 0,4 GV/ha. Der deutsche Durchschnittswert liegt bei 0,78 GV/ha. Er sagt weiter, dass die Felder und das Grünland im Altenburger Land unterversorgt sind mit organischem Dünger. Das gilt auch für die Gülle bzw. die Gärreste der Biogasanlagen.

Am 20.06.2019 luden wir die Presse, die Landwirte, die Landhändler, Müller und Bäcker zum Erntegespräch in das Mühlcafé Gardschütz ein. Es fand ein Erfahrungsaustausch zu Fragen des Vegetationsverlaufes, zu Ernterwartungen sowie zu Fragen über die regionale und überregionale Vermarktung des Erntegutes statt. Die Feldbestände waren überwiegend gut entwickelt, trotz des begrenzten Wasserangebotes. Der Gesundheitsstatus war ebenfalls in Ordnung. Als Erntebeginn konnte Ende Juni/Anfang Juli geplant werden. Insgesamt waren 25.245 ha Mähdruschfrüchte zu ernten, davon 19145 ha Getreide und 6.100 ha Raps sowie Hauptkultur Winterweizen für die Nahrungskette.

Die Ernte begann dann am 29. Juni und wurde bis auf Restflächen am 13. August abgeschlossen. Bis 02. August ging alles zügig und schnell. Der dann dringend notwendige Regen brachte eine Pause für die Kollegen, die Pflanzen und die Tiere. Die Qualitäten waren besser, als im Vorjahr. Die Erträge waren beim Getreide  $\varnothing$  80 dt/ha und beim Raps  $\varnothing$  40 dt/ha.

Nach der Ernte bewegte uns sehr der Umgang mit Gewässerrandstreifen nach dem neuen Thüringer Wassergesetz. Es wird ab dem 01.01.2020 Veränderungen für die Bewirtschaftung der Gewässerrandstreifen geben. Danach gilt für alle berirdischen Gewässer I. und II. Ordnung im Außenbereich ein Gewässerrandstreifen von 10m ab Böschungsoberkante.

Optional besteht die Möglichkeit, im Außenbereich das Anwendungsverbot von Düngung und Pflanzenschutz von 10m auf 5m zu reduzieren. Dieses Modell greift, wenn der

5-Meter-Streifen vollständig mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen ist – oder der 5-Meter-Streifen ist ganzjährig begrünt und wird nicht umgebrochen. (nach vier Jahren Umbruch zur Erneuerung). Leguminosen sind nicht zur Begrünung zulässig. KULAP-Programme, wie A425 oder V425 entfallen vollständig.

Wieder ein Beispiel für mehr, statt weniger Bürokratie. Vereinfachende Vorschläge des Berufsstandes werden nicht berücksichtigt.

Parallel bewegten uns die Vorgehensweisen der Landes- und Bundesbehörden zum Düngerecht in Deutschland und Thüringen. Die aktuelle Fassung der Bundes-Dünge-Verordnung ist vom 26. Mai 2017. Mit der Verabschiedung der Thüringer Landes-DüV vom 02. Juli 2019 wurden Gebiete mit Nitratbelastung im Grundwasser ausgewiesen als „Rote Gebiete“. Landwirte, deren Feldblöcke sich in einem belasteten Gebiet befinden, müssen zusätzliche Maßnahmen durchführen.

Der EU-Kommission geht die Bundes-DüV von 2017 nicht weit genug. Die Nitratwerte im Grundwasser sind zu hoch und die Vorschläge Deutschlands zur Verschärfung gehen der EU-Kommission noch nicht weit genug. In einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes von 2018 ist Deutschland dazu in allen Punkten unterlegen. Die EU-Kommission droht mit Klageerhebung.

Das zum Sachverhalt. André Rathgeber wird und später im Anschluss mit seinem Vortrag Aktuelles zur Bundesdüngeverordnung und zu den „Roten Gebieten“ Auskunft geben.

Das alles hat aus Sicht vieler Landwirte in ganz Deutschland das Fass zum Überlaufen gebracht. Immer mehr Auflagen und Verbote, wie das verabschiedete Agrarpaket oder die Verschärfung der Düngeverordnung durch die Bundesregierung gefährden die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe. Bei Importen wird nicht hingeschaut, wie diese produziert werden. Ständig an den Pranger gestellt, zumeist werde fach-nach sachgerecht, ist ehrverletzend für uns Landwirte.

Mit der Bildung von WhatsApp-Gruppen durch die Landwirte mit dem Namen „Landschaft Verbindung – wir rufen zu Tisch“ wurde der stille Protest der Landwirte öffentlich gemacht. Themen sind zum Beispiel

- Heimische Lebensmittel statt Fleisch aus Übersee
- Nachhaltigkeit statt Lebensmittelverschwendung
- Gegen Dumpingpreise
- Gegen überzogene Bürokratie
- Wir pflegen die Kulturlandschaft

Diese Aktivitäten unterstützen wir als Kreisbauernverband vollumfänglich und helfen auch mit, diese zu organisieren. So beteiligten wir uns an der Demo am 22. Oktober 2019 in Erfurt und waren auch am 26. November in Berlin dabei. Das Mahnfeuer am 07. Dezember in Kriebitzsch war die erste regionale Aktion. Danach folgte unser Auftritt am 18. Dezember im „Grünen Salon“ in Altenburg unter dem Motto: „Was nun, Frau Siegesmund?“

In diesem Jahr nahmen wir am 15. Januar vor dem Thüringer Landtag an der Demonstration „Sauberes Wasser braucht eine saubere Politik“ teil. Hier müssen wir weiter dran bleiben und regionale wie überregionale Aktionen vorbereiten und durchführen. Nur wenn alle mitmachen, werden wir Erfolg haben.

Nun etwas zu unserer Beteiligung am LEADER-Projekt „Regionalenergie Altenburger Land“.

Der Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes e.V. hat die Projektstudie als LEADER-Projekt auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Ausschreibung hat die MAICOM Quarz GmbH den Zuschlag bekommen. Der Auftrag wurde am 13. August ausgelöst. Der Kreisbauernverband Altenburg e.V. hat sich hier mit eingebracht.

Wir haben euch als Landwirte und Energieerzeuger von erneuerbaren Energien aber auch als Energieverbraucher angesprochen. Jetzt schon Danke für die Beteiligung, in dem Ihr die Daten laut Fragebogen bereitgestellt habt.

Das konkrete Ziel der Studie ist der Austausch fossiler Energie durch erneuerbare Energie. Damit wollen wir die allgemeine Akzeptanz in der Region erreichen und möglichst viele Bürger, Unternehmen und Kommunen als Akteure beteiligen. In der Studie geht es um die Ermittlung von Partnern, die erneuerbare Energie erzeugen und in das überregionale Stromnetz einspeisen. Es geht um die Erfassung aller Energieträger und Nutzbarkeitsanalysen inklusive einer Eigennutzung und Speichermöglichkeiten. 22 Erzeuger zeigten sich interessiert mit einer Jahresleistung von 66 GWh über Biogas, Photovoltaik, Windenergie oder Wasser. 14 Energieverbraucher zeigten sich interessiert mit einer Jahresleistung von 11,96 GWh.

Wir sehen, dass Angebot und Nachfrage noch weit auseinander liegen. Deshalb ist eine kontinuierliche Bewerbung des Konzeptes innerhalb der Region wichtig. Wie können wir nun beide, Erzeuger und Verbraucher, zusammenbringen? Bevorzugt wird die Beauftragung eines externen Betreuers „Regiogroon“ (projektenabhängiger Stromversorger und Betreuer zur Vernetzung von Erzeugern und Verbrauchern).

Solange die EEG-Förderung wirkt, gibt es keine Alternative. Die einzige rentable Möglichkeit nach den EEG ist die Entwicklung eines Grünstrommodells, indem erzeugte erneuerbare Energie an der Strombörse vorbei direkt vom Erzeuger an den Verbraucher verkauft wird.

Und so geht es: Vereinbare die Direktvermarktung mit Regiogroon, werde Gesellschafter, dein Tarif wird im Kundenportal angelegt, vermarkte deinen Strom. Der Termin, wenn Vertreter von Regiogroon hier ins Altenburger Land kommen und konkrete Beratung anbieten, steht noch aus. Sobald dieser bekannt ist, lade ich die Projektpartner dazu ein.

Das Projekt Maissorten konnten wir 2019 fortsetzen. Seit acht Jahren führen wir dies bereits durch. 30 Projektpartner, Landwirte Zuchthäuser, Düngemittelproduzenten, TLLLR, die Versuchsstation, Staphyt, KS, die VR-Bank, Herr Frank Quaas und der Kreisbauernverband haben sich beteiligt.

Die Ansaat der Körnermaisversuche erfolgte am 11.4.19 bei Dobra und Silomais- und Düngungsversuche am 2.5.19 bei Starkenberg durch die Fa. Staphyt.

Der relativ späte Saattermin von Silomais war auf Grund einer Kälteperiode in der 2. Aprilhälfte nicht nachteilig für die Jugendentwicklung.

Die 1. TS-Analyse fand am 21.8.19 statt; 27,5% TS im Durchschnitt; In 2018 1. TS-Analyse am 16.8.18 mit 33,5% TS auf Grund extremer Trockenheit.

Die Ernte der Silomaisversuche fand am 17.9. für Sorten der Reifezahlen von 180 bis 240 statt mit einem hohen TS-Gehalt von durchschnittlich 45% und 170dt TS/ha. Am 24.9. wurden die Sorten mit Reifezahlen von 250 bis 280 statt mit ebenfalls 45% und 180dt TS/ha. Trotz sehr hoher TS-Gehalte waren die Sorten bei der Ernte noch grün ! Die höchsten Erträge hatten die Sorten der Reifezahl 260 mit 108% Ertrag zum Durchschnitt.

Die Erträge von 2018 und 2019 lagen auf gleichem Niveau. 2017, als Rekordjahr, brachte 30% höhere Erträge !

Die Körnermaisversuche wurden am 14.10. gedroschen. Die Reifezahlen lagen zwischen 210 und 260 ; die Feuchte betrug 24 bis 33% . Die Erträge hatten eine Spanne zwischen 89 und 114 dt Korn/ha; Durchschnitt 99dt Korn/ha, wie in 2018. 2016 und 2017 lag der durchschnittliche Ertrag bei 140 dt Korn/ha; 30% über 2019 !

Die Versuchsauswertung mit 12 Projektpartnern fand am 29.10.19 in Großenstein statt.

Konzept 2020:

In Abstimmung mit den Saatgutfirmen werden die Sortenversuche in 2020 im 9. Jahr fortgesetzt.

Um die Ergebnisse der Versuche allen Mitgliedern des KBV ABG eV zugänglich zu machen, wird auf Sortenfinanzierung durch Agrarbetriebe der Region ab 2020 verzichtet. Auch die Züchterhäuser können die Ergebnisse frei verwenden.

Wir wissen, dass dieser Teil der Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar ist und bleibt. Ich danke allen Landwirten darüber hinaus für ihre öffentlichen Aktivitäten bei ihren Hoffesten oder dem „Tag der offenen Tür“. Bitte macht weiter so!

Ich möchte an dieser Stelle erneut auf die Initiative „Heimische Landwirtschaft“ aufmerksam machen. Sie spricht für alle Landwirte und Fördermitglieder, ob organisiert oder nicht. Unser Motto ist „Von Landwirten für Landwirte“. Mittels Radiospots wird der Landwirt und die Landwirtschaft, positiv dargestellt. Ganz wichtig ist, die Verbraucher in den Städten und Ballungsgebieten zu erreichen. Auch hier werden weitere Mitglieder gesucht. Bitte prüft, ob Ihr doch dieser wichtigen Initiative beitretet.

Berufsausbildung ist immer ein aktuelles Thema, auch bei uns. Unsere Region kann mit 28 anerkannten Ausbildungsbetrieben für die grünen Berufe aufwarten. Zurzeit haben wir abgeschlossene Ausbildungsverträge mit Lehrlingen als Landwirt 17, Tierwirt 11, Pferdewirt 4, Fachkraft für Agrarservice 2, Milchtechnologe 3, Gärtner 2, sowie Fachkraft Hauswirtschaft 2.

Wir haben im November den landwirtschaftlichen Berufsstand in der Ostthüringenhalle Schmölln bei der Messe zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung gut vertreten. Wir hatten mit über 30 Kontakten ein ermutigendes Ergebnis durch Schüler für die Landwirtschaft.

Wir werden auch am 21. März im Goldenen Pflug Altenburg den Berufsstand zur Regionalmesse Altenburg vertreten

Ich möchte mich bei allen Landwirten bedanken, die den Tag der Berufe nutzen, um jungen Menschen unsere Berufe vorzustellen. Besonderer Dank gilt dem Agroservice Altenburg - Waldenburg eG und der Agrar T + P Mockzig GmbH.

Liebe Mitglieder, werte Gäste!

Wir alle wissen, unsere berufliche Arbeit ist von aktuellen Mitgliedsbeiträgen getragen. Auch in diesem Jahr möchte ich danke sagen für die Disziplin bei der Beitragszahlung.

Bei den Landwirten konnten wir keine neuen Mitglieder gewinnen. Bei den natürlichen Mitgliedern sind neu Carsten Sieler und Ramon Hofmann. Zum 31. Dezember 2019 sind bei den Landwirten das Gut Großröda und die Karl Fisher &



Sohn GbR ausgeschieden. Sie sind zu einem anderen landwirtschaftlichen Berufsverband gewechselt.

Bei unseren Fördermitgliedern gibt es keine Veränderungen. Natürliche Mitglieder sind insgesamt neun ausgeschieden (Barbara Barth, Beate Junghannß, Jürgen Keller, Dietmar Lehmann, Andrea Schiller, Hartmut Schmidt, Ines Timm, Klaus Rüdiger, Ralf Windisch).

Ab dem 01. Januar 2020 bewirtschaften unsere 36 Mitgliedslandwirte 22.554 ha im Altenburger Land. Bei den Fördermitgliedern und Dienstleistern haben wir zwölf Mitglieder. Bei den natürlichen Mitgliedern haben wir in diesem Jahr 102 Personen.

Bei Landwirten liegen zwei Kündigungen vor, die noch in Bearbeitung sind( Frank Gentsch, Pohle Agrar GbR). Bei den natürlichen Mitgliedern sind drei Kündigungen eingegangen (Gerhard Fischer, Heidrun Friedemann, Karolin Franke). Die Kündigungen 2019 und 2020 kritisieren weniger die Verbandsarbeit, mehr die Beitragserhöhung.

Mitgliederbindung, aber auch verstärkt Mitgliederwerbung bleiben für uns Schwerpunktaufgabe. Ich rufe Euch auf, den Vorstand und mich dabei aktiv zu unterstützen. Nur wer sich einbringt, kann etwas verändern. Nutzt und unterstützt regionale und überregionale Aktionen des Verbandes. Nehmt teil und bringt Euch in die Diskussion mit ein.

- Ist das gezielte Ansprechen von Nichtmitgliedern eine Möglichkeit
- Sind Projektmitgliedschaften eine Form
- Sind ein Stammtisch bzw. ein Jungunternehmerstammtisch eine Möglichkeit
- Sind auch Erfolge zu kommunizieren ein Weg
- Ist die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken
- Ist Bildungsurlaub aktiver fördern
- Sind Gemeinschaftsgefühl, Spaß über wichtige Apps und Vernetzung der Internetseiten mit moderiertem Auftritt über SocialMedia ein Weg, die junge Generation zu erreichen

Für das, was auf uns zukommt, sind wir zu uneins, noch zu leise und zu sachlich. Wir sind ja schon zufrieden, wenn es nicht ganz so schlimm kommt. Das ist falsch! Wir müssen die begonnen öffentlichen Aktionen konsequent fortsetzen.

Unsere Wettbewerber sind grenzenlos mit ihren Forderungen. Wir müssen lauter werden und dazu müssen wir die in den letzten Monaten begonnenen Aktivitäten konsequent fortsetzen.

Wir spüren, der Verbraucher schätzt unsere Arbeit und ist mit uns zufrieden. Wir haben aber auch bemerkt, dass die Lockangebote uns als Verbraucher immer wieder erreichen und an der Ladenkasse verführen.

Der Bauernverband steht für die Vielfalt der unternehmerischen Konzepte und Aufgaben, die sich die Landwirte vornehmen. Unser Bauernverband ist die politische und berufsständige Vertretung der Landwirte. In ihm bündeln wir die Kompetenz und den Sachverstand, um Mehrheitsmeinungen zu erreichen. Sich aktiv an der Meinungsbildung zu beteiligen, ist unerlässlich. Nehmen wir uns die Zeit, handeln wir danach.

Landwirtschaft hat Zukunft! Nur gemeinsam können wir sie gestalten. Wir erinnern uns als Kreisbauernverband machen wir eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung.

2019 waren die Verbandarbeit und der Wirtschaftsbetrieb (Maisversuche und die Studie „Regionalenergie Altenburger Land“) zu beleuchten. Die vorläufigen Zahlen 2019 liegen vor. Auf dieser Grundlage bereitet das Steuerbüro Rath und Köhler aus Gera die Unterlagen für die Finanzverwaltung vor.

Insgesamt haben wir Einnahmen von 145.635,86 € und Ausgaben von 144.937,20 €, also ein Ergebnis von 699,00 €. An Umsatzsteuer haben wir 2019 an das Finanzamt noch 1.072,00 € zu zahlen. An Beiträgen hatten wir Mehreinnahmen durch die Beitragserhöhung.

Die betrieblichen Ausgaben sind durch die höheren Beitragsabführungen an den TBV gestiegen. Bei der Verbandsarbeit haben wir 106.686,00 € Einnahmen und 108.259,00 € Ausgaben und bei den Projekten sind es 38.950,00 € Einnahmen und 36.678,00 € Ausgaben.

Wir alle wissen, dass mit den seit 20 Jahren festgeschriebenen Beiträgen unsere notwendigen öffentlichen Leistungen nicht mehr gedeckt werden könnten. Der Thüringer Bauernverband hat sich umstrukturiert und kann damit effizientere Arbeit leisten.

Die Umstrukturierung war unverzichtbar, um finanzielle Defizite auszugleichen, ohne die wichtige Arbeit des Verbandes einzuschränken. Als assoziierter

Kreisverband haben wir am 19. März 2019 eine eigene Beitragsordnung mit einer Wirksamkeit ab dem 01.01.2019 beschlossen.

Wir tragen die Kosten für unsere Geschäftsstelle, die Kosten für Personal, sowie die Sachkosten als Kreis. Für die Verbandsarbeit geben wir einen anteiligen Betrag an den TBV ab.

Die Beitragsanpassung für die Fläche erfolgt in zwei Schritten (2019 und 2020).

Für die Flächenbewirtschaftung

Ab 01.01.2020 beträgt der Flächenbeitrag 4,00 € / ha

Für die Aufgaben unseres Kreisverbandes erhöht sich der Beitragsanteil

Ab 2020 auf 1,50 € / ha

Für die Verbandsarbeit führt unser Kreisbauernverband an den TBV ab

Ab 01.01.2020 – 2,50 € / ha

Die Beiträge der natürlichen Mitglieder und der Fördermitglieder verbleiben für die Arbeit des Kreisbauernverbandes Altenburg e.V.

Unsere Zusammenarbeit mit den fünf Kreisbauernverbänden der Ostregion hat sich positiv entwickelt. Wir haben gute Beziehungen zur Regionalgeschäftsstelle in Stadtroda, wo als Geschäftsführerin Frau Dr. Endres die Geschicke der Kreisverbände Saale-Orla, Saale- Holzland und Saale-Rudolstadt leitet. Die Regionalgeschäftsstelle Gera-Greiz in der Laremo leitet Frau Ehrlicher.

Wir verstehen uns, machen was geht, stimmen uns ab und ergänzen uns. Die Zusammenarbeit der Kreisvorsitzenden ist ebenfalls gut. Unser Präsident Dr. Klaus Wagner, unsere Hauptgeschäftsführerin Katrin Hucke und das Hauptamt in Erfurt haben uns sehr gut in der Öffentlichkeit und innerhalb des Berufsstandes vertreten. Der Vorstand des KBV dankt ihnen für ihr engagiertes Auftreten.

Auch pflegen wir eine kooperative Partnerschaft mit dem TLLLR, mit der Zweigstelle Großenstein und dem Landratsamt des Altenburger Landes. Dafür ein herzlicher Dank an die Partner.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein FEAL e.V., dem Maschinenring Osterland e.V. und dem Verein Altenburger Bauernhöfe e.V. haben sich weiter positiv entwickelt. Wir stimmen uns ab, geben uns gegenseitig Unterstützung wo es geht. Dafür

ebenfalls einen herzlichen Dank. Außerdem möchten wir uns bei den Landfrauen sowie den Landsenioren für ihre vielfältigen Aktivitäten bedanken. Was wären wir ohne Euch? Die Zusammenarbeit mit Euch macht mir immer wieder Freude.

Die Organisation und die Arbeitsabläufe in unserer Geschäftsstelle laufen gut. Frau Ulrike Haberkorn bringt sich gut ein und erledigt die notwendigen Aufgaben gut.

Unsere aktuelle Aktivität gilt der Artenvielfalt und dem Umweltschutz. Unser Ziel ist es, eine Interessengemeinschaft „Blühpatenschaften im Altenburger Land“ zu installieren. Der Kreisbauernverband, die Landwirte des Altenburger Landes und erster kompetente Unterstützung wie die VR-Bank Altenburger Land eG, dem Rotary-Club Altenburg, die GML Mediengesellschaft Altenburg, das Förderzentrum Erich Kästner aus Altenburg, dem Rotary-Club Schleiz-Osterland-Gera sind schon dabei. Wir hoffen noch auf viele Unterstützer und Blühpaten aus dem Altenburger Land.

Umweltfragen und Artenvielfalt sind ein Thema der Zeit. Mit überschaubarem finanziellem Aufwand können auch Sie gemeinsam mit uns zum Erhalt und der Schaffung von Lebensräumen für Insekten etwas tun.

Wir beabsichtigen bis 30. April 2020 unsere ersten Blühstreifen in unserer Heimat anzusäen. Unser Ziel ist, Blühflächen an verschiedenen Orten, bevorzugt an Radwegen, Schulen, Kindergärten und anderen Orten der Erholung und des Tourismus anzulegen.

Auf Grund des Zieles, naturnahe Artengemeinschaften zu fördern, bieten wir dreijährige Vereinbarungen an. Laufzeit 2020 bis 2022. Zwei- und einjährige Vereinbarungen sind ebenfalls möglich-

Eine Parzelle hat eine Fläche von 100 m<sup>2</sup>. Auf der Internetseite des Kreisbauernverbandes kann man bald seine Anmeldung als Blühpate entsprechend eines Anmeldeformulars bekunden als Privatperson aber auch als Gewerbetreibender.

Für eine Privatperson gilt für eine Patenschaft incl. MwSt.

3 Jahre	135,00 €
2 Jahre	95,00 €
1 Jahr	55,00 €

Für Gewerbetreibende gilt eine Partnerschaft incl. MwSt.

3 Jahre	165,00 €
2 Jahre	113,00 €
1 Jahr	65,50 €

Die Blühpatenschaft ist auch als Gutschein erhältlich. Der Standort kann unter den Angeboten der Blühflächen durch den Blühpaten ausgewählt werden. Jede Blühpatenschaft wird durch ein Schild gekennzeichnet. Der Blühpate entscheidet, ob er namentlich oder per Nummer genannt werden soll. Nach der Anmeldung des Blühpaten per e-Mail beim Kreisbauernverband Altenburg e.V. erhält dieser eine Rechnung per e-Mail. Mit dem Geldeingang wird der Vertrag wirksam.

Wir planen eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Imkern. Als kleiner Dank an die Blühpaten erhalten Sie jährlich ein Glas Honig, gewonnen von unseren Imkern, in den Geschäftsstellen der VR-Bank eG in Altenburg oder Schmölln zur Abholung vom 01.10. bis 30.11.

Ich wünsche mir, dass viele dieses Angebot für Artenvielfalt, Bienen und Umweltschutz in unserem Altenburger Land wahrnehmen. Wir werden Sie persönlich über den Stand auf unserer Webseite informieren. Der Startschuss ist für Montag, 02. März 2020 um 10.00 Uhr in der VR-Bankfiliale Altenburg, Am Brühl 3 geplant. Die regionale Presse ist dazu herzlich eingeladen.

Liebe Mitglieder, werte Gäste!

Ihr seht, ohne Euch geht gar nichts. Der Berufsstand bündelt die Aktivitäten der Landwirte, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Für das laufende Jahr wünschen wir unseren Kulturpflanzen einen guten Vegetationsverlauf, uns eine gute Ernte, für unsere Nutztiere gesunde Tierbestände, gute Leistungen und mehr gesellschaftliche Akzeptanz. Für alle Erzeugnisse steigende Erzeugerpreise, für uns selbst Gesundheit, Sachverstand und auch etwas Glück.

Vielen Dank!

Altenburg, 25.02.2020